

Der Charnierdeckel ist im Grunde genommen nichts Anderes als ein Falzdeckel, der mit seiner einen Seite mit der Seitenwand des Kästchens beweglich zusammenhängt. Entweder klebt man den Falzdeckel mit dem Kästchen durch ein seidenes oder leinenes Band zusammen, oder aber man schneidet den Deckel gleich mit an das Kästchen und ritzt die betreffende Stelle nur ein. Charnierdeckel mit Band nehmen sich aber bei weitem besser aus.

VIII. Futterale und cylindrische Körper.

a. Längliche vierkantige Futterale.

Ordnung im Aufbewahren verschiedener Dinge ersparen einem Beden, besonders aber Demjenigen, der vielerlei Kleinigkeiten, Instrumente u. aufzubewahren hat, eine Menge Zeit, da die gewünschten Dinge, wenn man sie an einem bestimmten Orte weiß, sofort zur Hand und ein zeitraubendes Suchen ersparen.



Bielseitig zur Aufbewahrung benutzt man die sogenannte „vierkantige Büchse“ (Fig. 85).



Fig. 85.
Modell der
vierkantigen
Büchse.

Der Mantel zu derselben kann auf zweierlei Art hergestellt werden. Fig. 62 giebt die einfachere Art an, wie man sich denselben mit Hülfe des Neges konstruiren kann. Natürlich kommt es ganz und gar auf die Länge der Büchse an und man muß sich bei der Konstruktion des Mantels darnach richten. Die einzelnen Seiten werden mit Leimpapier zusammengeleimt und dann ein Falz an die inneren Wände geleimt. Der Deckel wird genau so gefertigt, wie die eigentliche Büchse, nur daß man die Seitenwände etwas kürzer nimmt.

Eine andere Art, die viereckige Büchse herzustellen, ist folgende:

Man schneidet sich ein Neg von nebenstehender Figur 86 und klebt mit Hülfe von Leimpapier sowol die drei Seiten des Bodens als auch vorher die offene Kante des Mantels zu. Nachdem der Falz eingesetzt ist, fertigt man sich den Deckel, der in Bezug auf Größe der eigentlichen Büchse entspricht, nur daß die Seitenwände entsprechend kürzer sind.